



## *Gesetz zur Änderung des Thüringer Prüfungs- und Beratungsgesetzes*

*Geszentwurf der Fraktionen DIE LINKE, der SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN*

*- Drucksache 6/823 -*

*dazu: Beschlussempfehlung des Ausschusses für Migration, Justiz und Verbraucherschutz*

*- Drucksache 6/1340 -*

### **ZWEITE BERATUNG**

#### **Vizepräsident Höhn:**

Vielen Dank, Herr Abgeordneter. Als Nächstem erteile ich das Wort Herrn Abgeordneten Henke, AfD-Fraktion.

#### **Abgeordneter Henke, AfD:**

Sehr geehrter Herr Präsident, werte Abgeordnete, werte Gäste, in der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Migration, Justiz und Verbraucherschutz wurden einzelne Vorschläge der Anzuhörenden wie die Streichung der Doppelprüfung – Jahresrechnungen werden im Rahmen der überörtlichen Prüfung nicht noch einmal geprüft, nachdem sie im Rahmen der örtlichen Rechnungsprüfung bereits einer Prüfung unterzogen wurden – berücksichtigt. Doch wurde nicht, wie der Rechnungshof in seiner schriftlichen Stellungnahme anregte, § 83 Abs. 1 Satz 2 der Thüringer Kommunalordnung gestrichen. Dieser Paragraph besagt, dass die überörtliche Rechnungsprüfung nicht die Kassenprüfung umfasst. Gleichzeitig heißt es in der jetzigen Beschlussempfehlung, dass der Rechnungshof im Rahmen von überörtlichen Prüfungen auch Kassenprüfungen durchführen kann. Zwar ergibt sich das Recht des Rechnungshofs, uneingeschränkt Kassenprüfungen vorzunehmen, auch aus dem neuen § 3 Abs. 1 des vorliegenden Entwurfs des Thüringer Prüfungs- und Beratungsgesetzes in Verbindung mit § 84 der Thüringer Kommunalordnung, doch eine rechtliche Klarstellung der Streichung des § 83 Abs. 1 Satz 2 der Thüringer Kommunalordnung – so der Rechnungshof selbst in seiner Stellungnahme – wäre besser. Daher bitten wir darum, diese Änderung vorzunehmen und § 83 Abs. 1 Satz 2 der Thüringer Kommunalordnung zu streichen.

Insgesamt ist für uns klar, dass die überörtliche Kommunalprüfung gestärkt werden muss. Daher

unterstützen wir diesen Vorschlag. Vielen Dank.

(Beifall AfD)

**Vizepräsident Höhn:**

Nun hat das Wort Frau Abgeordnete Marx, SPD-Fraktion – Entschuldigung, dann Herr Dr. Pidde.